

# Frühes Einschulen

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. November 2024 16:08**

und ich dachte, unsere Aufgabe als Pädagog\*innen (ob Förderschullehrer\*in oder nicht) sei es, sich nach dem Kind zu richten.

Wenn ein Kind schlecht im Lernen ist und deswegen auffällt, dann habe ich / hat das System die Aufgabe, das Lernen angemessener zu gestalten (langsamer, weniger schwierig, ...) aber auch Angebote zu machen, die das Kognitive nicht unbedingt alleine in den Vordergrund stellen.

Wenn ein Kind hohe kognitive Fähigkeiten und negativ auffällt, habe ich die Aufgabe, nachzuschauen, woran es liegt: Kann es nicht lernen und ist frustriert, sich im Fremdsprachenunterricht vermeintlich zu langweilen, aber alle Wörter mit Rechtschreibfehlern zu schreiben? Lernt es zu schnell und hat keine Lust mehr, brav zu sein, während alle anderen noch die letzten 9 Schritte zu machen, obwohl das Kind schon 10 Schritte geschafft hat?

Nur, weil ein Kind "schlau" ist, hat es nicht, einfach so brav zu sein und alles über sich ergehen zu lassen. Erwarten wir doch auch nicht von Kindern, die nicht schlau sind und nichts kapieren.